

Blühen ist Sehnsucht und Erinnerung

LAUFEN **Jörg Mollet und Annatina Graf** sind Gäste in der Chelsea Galerie in Laufen. **«Blütezeit»** nennen sie ihre gemeinsame Ausstellung.

ANNELIESE ZWEZ

«Blütezeit» nennt das Künstlerpaar Jörg Mollet/Annatina Graf seine Ausstellung in der Chelsea Galerie in Laufen/Basel-land. Die beiden Solothurner traten früher schon gemeinsam auf, doch erstmals stellen sie ihre Werke nun auch inhaltlich in einen Dialog. «Blütezeit» hat in ihrem Fall nur indirekt mit Blühen zu tun – Fokus ist die chinesische Bedeutung des Wortes, die Erwachsenwerden oder «kommende Fruchtbarkeit» meint. Und das ist thematisch sowohl in den Werken von Jörg Mollet wie von Annatina Graf enthalten.

JÖRG MOLLET verarbeitet in seinen neueren Bildern Erlebnisse in der Wüste. Seit langen Jahren zieht ihn Nordafrika immer wieder in den Bann. «Fruchtbarkeit» ist dort Brennpunkt des Lebens, alles ist Warten auf Wasser, um weiterzuexistieren. Mollet beginnt seine Werke mit Fotografien von Pionierpflanzen wie Farne zum Beispiel, die er in einem Spezialatelier als proportional freie Collagen auf Shojipapiere übertragen lässt. Diesen kargen Untergrund übermalt er



ANNATINA GRAF «Blütezeit». FOTOS: ZVG

in der Folge gestisch, dynamisch, sinnlich. Die zellenartigen Strukturen weisen auf Naturprozesse, sind ein Versprechen auf Wachstum, auf «fruchtbares» Leben. In der Spannung des verhaltenen Untergrundes und des üppigen Pinselduktus darüber liegt wohl die Essenz der Werke. Annatina Grafs «Blüte-



JÖRG MOLLET «Hängende Gärten».

zeit» hingegen nimmt Bezug auf junge Menschen im Spannungsfeld zwischen Kindheit und Erwachsenwerden. Ihr Fokus ist der Blick der Kinder in eine vor ihnen liegende Zeit. Die mediale Umsetzung lässt aber offen, wie weit die Künstlerin die Generation ihrer Kinder meint und wie weit ihre eigenen Erinnerungen.

Ausgangspunkt ist ein Video, das Mädchen im Alter von 10 Jahren zeigt, die einer Persiflage der Laufsteg-Welt gleich Modeschau spielen. Freigestellt und farblich reduziert werden die Mädchen zu Figuren, die, sowohl bewegt wie gemalt, zum Thema ihrer selbst und damit zur Plattform für die Betrachtenden werden. Dieser Wandlungsprozess, der das Konkrete mit dem Offenen verbindet, ist zweifellos die Stärke dieser Werkgruppe.

DAS KÜNSTLERPAAR hat im Gespräch erkannt, dass ihre Ansätze Verbindendes beinhalten, gehen aber in der Ausstellung in Laufen nicht so weit, dass sie die Werke räumlich kombinieren, was wohl richtig ist. So sind es zwei Einzelpräsentationen in einem spannenden Dialog, der nicht zuletzt die beiden Generationen – Mollet ist 1946, Graf 1968 geboren – und zweifellos auch die Empfindungswelt von Mann und Frau spiegelt.

Chelsea-Galerie, Delsbergerstr. 31, 4242 Laufen. Bis 13. Dezember. Di-Do 14–18, Fr 14–20, Sa 10–14 Uhr. 13. Dezember: Finissage. Begleitkatalog, hrsg. von der Ed. Hirschkuh.